

Vordere Bremsleuchte – Vorstellung in Brüssel

Am 25. September 2018 fand in Brüssel, unter der Schirmherrschaft von Dr. Dieter-L. Koch, MdEP und Vizepräsident im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments, ein Parlamentarisches Arbeitstreffen statt, um über die Idee einer Vorderen Bremsleuchte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und den aktuellen Forschungsstand zum Thema zu informieren.

Eine Vordere Bremsleuchte soll gleichzeitig mit den rückwärtigen Bremsleuchten aufleuchten und somit die Information über den Bremsvorgang auch Verkehrsteilnehmern vor dem Fahrzeug geben. Damit soll die Verkehrssicherheit erhöht werden, indem andere Verkehrsteilnehmer das Verhalten eines Fahrzeugs schneller erkennen und sich besser (und stressfreier) darauf einstellen können.

Bei einem parlamentarischen Arbeitstreffen wurden Zielstellungen und Ergebnisse von bisher zu diesem Thema durchgeführten Forschungsvorhaben (s. ZVS 1/2017, S. 19 ff. und ZVS 3/2018, S. 210 ff.) vorgestellt und die Anwendungsbereiche und -effekte, die technische Konzeption, rechtliche Rahmenbedingungen der Einführung, Beispiele möglicher Anwendungen, medizinisch-traumabiomechanische Aspekte sowie das Potential zur Stressreduzierung im Straßenverkehr angesprochen und diskutiert.

Teilnehmer waren sowohl Mitglieder des Europäischen Parlaments als auch Vertreter der Europäischen Kommission sowie wichtiger Institutionen der Verkehrssicherheitsarbeit (u.a. ETSC European Transport Safety Council, VOD Verkehrsunfallopferhilfe Deutschland, GDV Gesamtverband der Versicherer, DEKRA).

Bildunterschrift zu Nr. 126 aus der Serie von Alexander:

(v.l.) Matthew Baldwin (EU-Kommission), Prof. Dr. Wolfgang Schubert (BIRVp Bonner Institut für Rechts- und Verkehrspsychologie), Ivan Stefanec (MdEP), Lubomir Marjak (Lumaco Innovations), Dr. Dieter-L. Koch (MdEP), Michael Cramer (MdEP), Prof. Dr. Rainer Banse (Universität Bonn), Bernhard Kirschbaum (BIRVp Bonner Institut für Rechts- und Verkehrspsychologie)

